

## Protokoll 18. Plenum Offensive Mittelstand

(30.04.2014, 11:00-16:30 Uhr, Deutsche Bundesbank Berlin)

### Tagesordnung:

1.	Begrüßung	Helmut Ehnes (BGRCl) und Gastgeber	11 Uhr 00
2.	Vielfalt und Chancengleichheit im Mittelstand – Möglichkeiten für die OM	Prof. Dr. Jutta Rump	11 Uhr 10
3.	Neues bei INQA und im BMAS	Achim Sieker (BMAS)	11 Uhr 40
4.	Offensive Mittelstand: Was ist passiert?	Dr. Annette Icks (IfM, Bonn)	11 Uhr 50
5.	Hauptstadtkongress	Kristina Mangold (itb)	12 Uhr 15
	Mittagspause		
6.	Steuerberater	Prof. Dr. Oliver Kruse (FHM)	13 Uhr 30
7.	Vernetzte Beratung für den Mittelstand – Ergebnisse des Projekts Prädemo	Oleg Cernavin (BC Forschung)	13 Uhr 45
8.	Alleinstellungsmerkmale der regionalen OM-Netzwerke	Achim Sieker (BMAS)	14 Uhr 15
	Kaffeepause		14 Uhr 45
9.	INQA-Check Personalführung – Ergebnisse der Beraterbefragung	Dr. Annette Icks (IfM, Bonn)	15 Uhr 00
10.	Management Cards zum INQA Unternehmenscheck– ein neues OM- Produkt?	Hans-Peter Kossa, Claus Heitzer (beraternetzwerk)	15 Uhr 20

11.	Anträge auf Netzwerk und Fachgruppen der Offensive Mittelstand		15 Uhr 40
12.	Verschiedenes und nächster Termin	Alle Teilnehmer	15 Uhr 55

## **Top 1: Begrüßung**

### ***Helmut Ehnes***

Der stellv. Leiter der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Berlin und Brandenburg, Herr Preiß, begrüßte das Plenum.

Herr Ehnes begrüßte die Teilnehmer/-innen in Berlin, dankt für das zahlreiche Erscheinen und für die Gastfreundschaft der Deutschen Bundesbank.

## **Top 2: Vielfalt und Chancengleichheit im Mittelstand – Möglichkeiten für die OM**

### ***Prof. Dr. Jutta Rump***

Prof. Dr. Rump stellte die Herausforderungen und Möglichkeiten von Vielfalt und Chancengleichheit in Unternehmen vor - siehe Anlage 1. Sie erläuterte, dass das Thema Diversität eher in großen Unternehmen beleuchtet wird. Bei kleinen Unternehmen sei es wichtig, dass es im Führungsalltag untergebracht ist und entsprechende Führungskräfte eingesetzt bzw. qualifiziert werden.

Es wird mit Frau Prof. Dr. Rump vereinbart, dass sich die Leitung der Offensive Mittelstand mit ihr gemeinsam Gedanken macht, wie der Diversity-Gedanke intensiver von der Offensive Mittelstand aufgegriffen werden kann.

## **Top 3: Neues bei INQA und im BMAS**

### ***Achim Sieker***

Herr Sieker berichtete, dass auch unter der neuen Leitung von Andrea Nahles im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) INQA ein wichtiges Thema ist, auch wenn für das Haus aktuell die Themen Rente und Mindestlohn oberste Priorität haben.

Wichtige Themen für das BMAS werden zudem sein:

Demografie/Demografiestrategie, Fachkräfteoffensive/Deckung des Fachkräftebedarfs – sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit der öffentlich -

rechtlichen Beratungsträger (Kammern + Sozialversicherungsträger) bei der Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen. Unter dem Arbeitstitel „Unternehmensservice Demografie“ erarbeitet eine Arbeitsgruppe auf Ebene der Spitzenverbände u.a. Hilfestellungen und good practice Beispiele für regionale Kooperationen der v.g. Beratungsträger.

Ein weiteres Top-Thema wird sein: Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeit – auch mit Blick auf KMU. Hier ist eine Zusammenarbeit und Ergänzung der Aktivitäten des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgesehen, das hierzu mehrere Förderschwerpunkte vorbereitet.

Vom 14.-16. Oktober findet die Messe Zukunft Personal in Köln statt. Hier wirkt INQA aktiv mit und die OM ist eingebunden. Die ersten beiden Tage sind INQA Thementage, am Abend des 14.10 ist ein INQA Netzwerkabend für alle INQA-Akteure geplant.

Das ESF-Förderprogramm unternehmenswert:Mensch wird über 2014 hinaus fortgeführt, die Rahmenbedingungen verändern sich jedoch teilweise. So wird es z.B. einen neuen Rahmen für die Qualifizierung der Fachberater geben. Die Förderquoten werden eine Differenzierung bekommen und für Kleinunternehmen ist eine Limitierung der möglichen Beratungstage angedacht.

Auf der INQA Homepage ist eine neue Publikation zum Thema „Arbeitsqualität und Wirtschaftlicher Erfolg“ zu finden (<http://www.inqa.de/DE/Lernen-Gute-Praxis/Publikationen/arbeitsqualitaet-und-wirtschaftlicher-erfolg.html>), die erste Ergebnisse der gleichnamigen Panelstudie von IAB und BMAS enthält.

## **Top 4: Offensive Mittelstand: Was ist passiert?**

***Dr. Annette Icks***

Frau Dr. Icks gab einen Überblick über die Neuerungen der OM sowie über die geplanten Termine, die seit dem letzten Plenum stattgefunden haben - siehe Anlage 2. Hervorgehoben wurde, dass der GDA-ORGCheck sehr gut nachgefragt wird und bereits eine Auflage von 200.000 Exemplaren erreicht hat.

## **Top 5: Hauptstadt kongress**

***Kristina Mangold***

Kristina Mangold stellte das Konzept des Hauptstadt kongresses am 24. Juni beim ZDH in Berlin vor - siehe Anlage 3. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten. Alle OM-PartnerInnen wurden gebeten, für die Veranstaltung Werbung zu machen und den Flyer weiterzuschicken.

## **Top 6: Steuerberater**

*Prof. Dr. Oliver Kruse*

Herr Prof. Kruse stellte den Stand des Projektes der Steuerberater sowie das dabei entwickelte Tool vor - siehe Anlage 4.

Das Steuerberatungstool wird so gestaltet sein, dass es sich mit dem Unternehmenscheck zu 100% deckt und nur die Beispiele an den Bedarf der Berufsgruppe angepasst sind. Die Akteure wurden gebeten, eine Möglichkeit zu schaffen, dass andere Beratergruppen einen besseren Zugang zu den Steuerberatern bekommen und zukünftig eine bessere Kooperation möglich wird.

## **Top 7: Vernetzte Beratung für den Mittelstand – Ergebnisse des Projekts Prädemo**

*Oleg Cernavin*

Herr Cernavin stellte die Ergebnisse und Angebote des Projektes Prädemo vor siehe Anlage 5. Prädemo steht für Prävention und Demografie – Innovationsfähigkeit von KMU durch präventive, demografieorientierte Arbeitsgestaltung sowie neue und regionale Akteursallianzen. Bestandteile sind Factsheets zur Selbsthilfe im eigenen Beratungsfeld sowie ein Workshop zur Förderung der Beratungskompetenz im Feld demografischer Wandel. Die Produkte von Prädemo zielen darauf ab, die Bedeutung der Demografieberatung in allen Beratungsfeldern deutlicher sichtbar zu machen sowie den Beratern und ihren Institutionen Hilfsmittel zur Befähigung in diesen Fragen an die Hand zugeben.

Vorgeschlagen wurde, die Unterlagen und das dazugehörige Seminar für die OM nutzbar zu machen, indem sie als OM-Produkte anerkannt werden und damit über die Strukturen der OM verteilt werden können.

Dieses Angebot wurde einstimmig angenommen.

## **Top 8: Alleinstellungsmerkmale der regionalen OM-Netzwerke**

*Achim Sieker*

Achim Sieker stellte die Alleinstellungsmerkmale der regionalen OM Netzwerke vor - siehe Anlage 6.

Es wurde vereinbart, dass der Leitungskreis der OM eine Grafik aufbereiten wird, in der die Netzwerke sowie die Fachgruppen wiederzufinden sind. Zudem wird eine

Kurzfassung aufbereitet, was die Offensive-Mittelstandsnetzwerke von anderen Netzwerken unterscheidet. Des Weiteren wurde festgelegt, dass die Frage der Alleinstellungsmerkmale der OM-Netzwerke in der AG Transfer weiter operationalisiert werden soll. Zudem soll ein Unterstützungspaket für die Verantwortlichen der regionalen Netzwerke und Fachgruppen erstellt werden.

Eine mögliche Platzierung der OM in Onlinenetzwerken, z.B. Facebook oder Twitter, wird in der nächsten Leitungskreissitzung besprochen.

## **Top 9: INQA-Check Personalführung – Ergebnisse der Beraterbefragung**

*Dr. Annette Icks*

Dr. Annette Icks stellte die Ergebnisse der Beraterbefragung des Checks „Personalführung“ vor - siehe Anlage 7.

In der Diskussionsrunde wurde angeregt, dass bei der Beratung im Rahmen von unternehmenswert:Mensch erfragt wird, ob mit den INQA-Checks beraten wurde oder nicht.

Eine weitere Möglichkeit sind Feedbackbögen, die im Check eingefügt sind, um die Berater zu bewerten. Auch hier könnte eine zusätzliche Bewertung der Checks vorgenommen werden.

## **Top 10: Management Cards zum INQA Unternehmenscheck – ein neues OM-Produkt?**

*Hans-Peter Kossa, Claus Heitzer*

Herr Kossa präsentierte das Produkt Management Cards - siehe Anlage 8. Die Karten basieren auf den Themen des INQA-Unternehmenschecks, die einen unkonventionellen, aber zielgerichteten Gesprächseinstieg in die Themen des Checks ermöglichen sollen. Es wurde ein Antrag gestellt, die Karten in ihrer vorgelegten Form drucken und vermarkten zu dürfen. Die AG Transfer hatte diese Frage bereits positiv behandelt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Management Cards sind somit als offizielles Werkzeug der OM anerkannt. Die weitere Vorgehensweise zur Veröffentlichung bzw. Verbreitung wird mit dem Leitungskreis bzw. in der AG Transfer konkret abgestimmt.

## **Top 11: Anträge auf Netzwerk und Fachgruppen der OM**

### ***Alle Teilnehmer***

#### **Antrag auf Netzwerk Nördliches Rheinland-Pfalz**

Claus Heitzer stellte den Antrag zur Errichtung eines Netzwerks Nördliches Rheinland-Pfalz. Verantwortlich sind 3 Berater aus dem BERATERNETTZWERK. Die AG Transfer hatte den Antrag behandelt und befürwortet den Antrag.

Das Netzwerk wurde einstimmig angenommen.

#### **Antrag auf Netzwerk Münster**

Achim Sieker stellte den Antrag zur Errichtung eines Netzwerks Münster - siehe Anlage 9. Gründungspartner sind drei Berater/innen aus der OM. Frau Kinzinger übernimmt die Koordination des Netzwerks.

Das Netzwerk wurde einstimmig angenommen.

Alle Netzwerke mit ihren Netzwerkverantwortlichen sind auf der OM-Homepage eingefügt

#### **Fachgruppe Hochschulen**

Prof. Dr. Oliver Kruse stellte einen Antrag zur Errichtung einer Fachgruppe Hochschule - siehe Anlage 10. Die AG Transfer hatte den Antrag behandelt und befürwortet den Antrag.

Die Fachgruppe wurde einstimmig angenommen.

#### **Fachgruppe Ausland für berufliche Bildung in Europa**

Frau Laabs stellte den Antrag zur Errichtung einer Fachgruppe Ausland für berufliche Bildung in Europa - siehe Anlage 11.

Die Fachgruppe wurde mit der Auflage angenommen, dass sie auf der nächsten Plenumsitzung ihre Serviceleistungen vorstellt und sich noch einen passenden Namen überlegt.

## **Xing-Gruppe zur OM**

Claus Heitzer stellte den Antrag zur Aktivierung der „Xing-Gruppe zur OM“, um das bereits bestehende OM-Profil auf Xing kontinuierlich begleiten zu können. Er stellt den Antrag, diese Gruppe als OM-Produkt anzuerkennen, damit dort das OM-Logo verwendet werden kann. Tim Vollborth aus dem Leitungskreis soll Herrn Heitzer bei der Moderation der Plattform unterstützen.

Der Antrag von Herrn Heitzer wird einstimmig angenommen.

## **Top 15: Verschiedenes und nächste Termine**

### *Alle Teilnehmer*

Die **nächste Sitzung des Plenums** der Offensive Mittelstand findet am **30. Oktober 2014 beim ZDH in Berlin** (Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin) statt.

Die nächste **AG Transfer** findet am **04. September beim RKW in Eschborn** (Düsseldorfer Str. 40A, 65760 Eschborn), von 10:30 bis 16:30 Uhr, statt.